



Die Wochenzeitung für Uster, Mönchaltorf, Egg, Maur und Greifensee

Samstag **Sonntag**

18° **19°**

Das Wetter am Wochenende

USTER

25 000 Franken für ein Buch
Die Pro Helvetia unterstützt den Ustermer Autor Dieter Zwicky. Das prämierte Werk ist noch nicht publiziert. **Seite 5**

MAUR

Neue Pfarrerin empfangen
Mit einem Festgottesdienst wurde Pascale Rondez von Dekan René Perrot ins Pfarramt eingesetzt. **Seite 11**

Galerie Bano
Orientteppiche
www.teppichdokter.ch

Wettersponsor



REGION

Viel Traditionelles an der neuesten ZOM

Viel Platz wird an der diesjährigen Züri Oberland Mäss (ZOM) dem Brauchtum eingeräumt. Von Mittwoch, 27. August, bis Sonntag, 31.

August, stellt sich auf dem Messegelände bei der Wetziker Eishalle unter anderem der «Kanton Sän-tis» musikalisch und mit kulinarischen Spezialitäten vor. Auch aus der Region kommt Traditionelles:

Die Fischenthaler Drechslerei zeigt alte Handwerkskunst, das Buureland bietet einen Streichelzoo sowie Säulirennen, und die Armbrustschützen laden zum Schuss ins Schwarze. Ein Wett-schiessen findet auch am Stand des «Zürcher Oberländers» statt: Einen selbst gefalteten Papierflieger, der in der Messezeitung (die auch dem gestrigen «Zürcher Oberländer» und dem «Anzeiger von Uster» beiliegt) zu finden ist, gilt es, auf die Landebahn zu bringen.

Die ZOM ist mit 300 Ausstellern die grösste Messe der Region. Geboten wird auch ein grosses musikalisches Rahmenprogramm. (reg)



Iris und Stefan Jan mit Hündin Lisa auf der Neuen Meilenerstrasse, die der Gemeinderat verlängern will. Im Hintergrund ihr Haus, das von der Verlängerung betroffen wäre. Bild: Markus Zürcher

Egger Familie bangt um ihr Heim

EGG Am 28. September haben die Egger Stimmbürger im Verkehrsstreit das letzte Wort. Entscheiden sie sich für die «Variante oberirdisch», würde die neu zu bauende Strasse mitten durch den Garten der Familie Jan führen.

Benjamin Rothschild

Die Egger müssen sich entscheiden, ob in ihrem Dorf der Verkehr weiterhin über die Forchstrasse fliessen soll oder ob er durch das Oberdorf umgeleitet wird. Beschliessen sie Letzteres, droht die Familie Jan, die an der Pfannenstielstrasse 15 wohnt, ihr

Haus zu verlieren. Gemäss aktuellen Plänen führt der neu zu bauende Strassenfortsatz nämlich mitten durch den Garten des Einfamilienhauses. «Wir können uns nicht vorstellen, wie man dann noch hier leben kann», meint Vater Stefan Jan. Er und seine Frau Iris erheben schwere Vorwürfe an die Gemeinde. So

hätte die Familie über Dritte von den Plänen erfahren müssen. Die Gemeinde stellt sich derzeit auf den Standpunkt, dass der Verlauf der Baulinien bei der Erstellung des Hauses bekannt gewesen sei. Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer räumt jedoch ein, dass in der Kommunikation mit der Familie nicht alles optimal gelaufen sei. Die Planung sei allerdings noch nicht abgeschlossen, es bestehe nach wie vor Verhandlungsspielraum. **Seite 2**

Fit for Gold

FÜR CHF 49 IN 30 TAGEN FIT WERDEN!

BODY GYM USTER
FITNESS WELLNESS

Schulweg 9 | 8610 Uster
044 905 87 87 | www.bodygym.ch



Gemäss aktuellen Plänen führt die geplante neue Strasse durch den Garten der Familie Jan. Bild: Markus Zürcher

«Man spielt mit unserer Existenz»

EGG Iris und Stefan Jan haben Angst, dass ihr Haus wegen einer neu geplanten Strasse unbewohnbar wird. Die Informationspolitik des Gemeinderats kritisieren sie scharf.

Benjamin Rothschild

Bevor Iris (46) und Stefan (51) Jan im Jahr 2004 die Totalrenovation des über 150-jährigen Bauernhauses an der Pfannenstielstrasse 15 in Angriff nahmen, wollten sie auf Nummer sicher gehen. Denn da war diese Baulinie aus dem Jahr 1978, die das Grundstück tangierte und den Eheleuten keine Ruhe liess. Die beiden ersuchten den Kanton schriftlich um Klärung der Rechtslage. «Die Baulinie aus dem Jahr 1978 ist überholt», hiess es in der Antwort der Baudirektion vom 9. September 2004. Die Jans waren beruhigt – umso mehr, als später auch die Gemeinde Egg die Baubewilligung erteilte. Die aufwendige Renovation wurde also in Angriff genommen, im Herbst 2005 bezogen die Jans mit ihren beiden Kindern ihr neues Heim.

Die «Spange» spaltet das Dorf

Im Jahr 2008 zogen erste dunkle Wolken am Horizont auf: Im Dorf gab es Gerüchte, wonach die Gemeinde die sogenannte Spange reaktivieren möchte, ein Projekt, das bereits vor rund 25 Jahren ein Thema war. Damit gemeint ist eine Verlängerung

der Neuen Meilenerstrasse. Der Verkehr soll so vom Egger Zentrum weggeführt und durch das Oberdorf – ein Wohnquartier – umgeleitet werden. Die neuen alten Pläne betrafen auch die Familie Jan. Doch noch war unklar, wie die «Spange» dereinst überhaupt verlaufen soll.

Als sich später herausstellte, dass sich die Pläne zur «Spange» konkretisierten, liefen einige Bewohner des Oberdorfs Sturm. Die Interessengemeinschaft Ortsdurchfahrt Egg (IG OD Egg) wurde gegründet mit dem Ziel, das Projekt zu verhindern. Die Verkehrsfrage wurde zu einem Zankapfel mit dem Potenzial, das Dorf zu spalten.

«Riesiger Schock»

Im vergangenen Mai stellte der Gemeinderat einem auserwählten Kreis die Vorprojekte zur Verkehrsführung in Egg vor. Gemäss den dort gezeigten Skizzen werden die Baulinien aus dem Jahre 1978 – anders als in früheren Plänen – voll ausgenutzt. Für das Haus der Familie Jan gab es keinen Platz mehr.

Die Jans erfuhren von Dritten vom geplanten Abbruch ihres Heims. «Das war ein riesiger Schock und emotional extrem

belastend», erinnert sich Stefan Jan. Eines Tages seien die Kinder nach Hause gekommen und hätten gefragt, ob sie nun ihr Heim verlieren würden.

Entscheidung im September

Die Jans suchten das Gespräch mit der Gemeinde. Die Pläne wurden in der Folge dahingehend korrigiert, dass die Strasse nun nicht mehr durch das Haus der Familie führt, sondern «lediglich» durch deren Garten. «Auch so wäre das Haus praktisch unbewohnbar», sagt Stefan Jan jedoch. Er empfindet die Informationspolitik der Gemeinde als unhaltbar. «Man spielt mit unserer Existenz», meint der Physiotherapeut aufgebracht. Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer räumt ein, dass die Kommunikation mit der Familie Jan «nicht optimal» verlaufen sei. Die Baulinien aus dem Jahr 1978 seien jedoch nie aufgehoben worden. Auch eine schriftliche Antwort des Kantons auf eine Anfrage ändere daran nichts. Es sei die Bevölkerung, die am 28. September über die Verkehrsführung in Egg entscheide. «Noch ist das Projekt nicht auf den Meter genau ausgearbeitet. Die Gemeinde bietet weiterhin Hand für Lösungen», so Rothenhofer weiter. Rechtlich können sich die Jans erst zur Wehr setzen, wenn das Projekt aufliegt.

USTER

Wanderung mit Ortsführer

Am Donnerstag, 4. September, findet erneut eine Wanderung der Pro Senectute statt. Dieses Mal geht es zum Rothenthurmer Hochmoor. Im ersten Teil der Wanderung begleitet ein ortskundiger Führer die Gruppe. Bei einer Vogel-Beringungsstation wird eine kurze Pause eingelegt. Über zirka 200 Höhenmeter und eine Distanz von 10,5 Kilometern geht es weiter durch das Moor nach Biberbrugg. Die Wanderung dauert rund dreieinhalb Stunden. Erforderlich sind gutes Schuhwerk, Wetterschutz und falls notwendig Stöcke. Die Verpflegung inklusive Picknick erfolgt aus dem eigenen Rucksack.

Treffpunkt ist der Bahnhofskiosk Uster um 7.10 Uhr, die Rückkehr erfolgt um 17.20 Uhr. Das Billett – eine Tageskarte Z-Pass zehn Zonen von Uster nach Rothenthurm – ist selbst zu lösen. Bei zweifelhafter Witterung erhält man am Vorabend zwischen 18 und 19 Uhr Auskunft, ob die Wanderung durchgeführt oder um eine Woche verschoben wird. Weitere Informationen erteilt Madeleine Ballinari, Telefon 044 941 1337 oder Marcel Berthoud, Telefon 044 940 9325.

Nachmittagswanderung

Die Nachmittagswanderung findet am Dienstag, 2. September, von Gossau aus statt.

Die Gruppe trifft sich um 13.50 Uhr beim Bahnhofskiosk Uster. Mit dem Bus geht die Fahrt nach Gossau, gewandert wird über Seewadel–Heusberg–Tämbrig zurück nach Uster. Erforderlich sind gute Schuhe mit Profil, bei Bedarf Stöcke, wetterfeste Kleidung und genügend zu trinken. Weitere Informationen erteilt Elisabeth Surbeck unter Telefon 044 940 9096. (reg)

Freie Plätze in Kleinkinderkurs

Am 10. September startet im Familienzentrum Uster erneut ein Kleinkinderkurs. An acht Morgen treffen sich Eltern mit Kindern, um zusammen zu spielen, zu singen und zu reden. Der Kurs findet jeweils von 9.30 bis 11 Uhr statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.kleinkinderkurse.ch oder bei Denise Schütz unter Telefon 076 482 2071. (reg)